

Rüstzeug für die Zukunft

Kreis ist Modellkommune bei Projekt für nachhaltiges Landmanagement / Akteure vor Ort gefragt

SYKE/LANDKREIS (kat) • Nutz-
bare Flächen sind eine endliche
Ressource. Um mit ihr möglichst
sinnvoll wirtschaften zu können,
ist eine langfristige und vorausschauende
Planung essenziell. Die dafür
nötigen Daten soll ein neues
Projekt liefern: Nachhaltiges
Landmanagement im Nord-
deutschen Tiefland. Der Land-
kreis Diepholz beteiligt sich
daran als eine von vier Modell-
kommunen in Nord-
deutschland.

Nahezu ein Zungenbrecher
ist die dazugehörige Abkürzung
NaLaMa-nt. Die 35 Jahre alte
Diplom-Biologin Melanie Hoffmann
wird indes täglich damit zu tun
haben. Sie ist die Projekt-Koordinatorin
des Landkreises und zuständig
für alle Fragen rund um das Vorhaben.
Initiiert hat das Projekt die
Bundesministerin für Bildung
und Forschung, die Leitung
übernimmt die Forstliche
Versuchsanstalt Göttingen.
Als Partner mit dabei sind
zudem unter anderem die
Hochschule Vechta, das
Helmholtz-Zentrum für
Umweltforschung und

mehrere Universitäten.

Zusammen mit unterschiedlichen
Akteuren aus der Region
wollen Wissenschaftler aus
den Bereichen Klimaschutz,
Wirtschaft und Gesellschaft
sowie Land-, Forst- und
Wasserwirtschaft in den
kommenden fünf Jahren
Strategien für nachhaltiges
Landmanagement entwickeln.

In der nächsten
Woche wollen die Forscher
loslegen und Hoffmann
zufolge erste Interviews
mit Akteuren der Region
führen, um die nötigen
Daten zu erheben.

„Befragt werden
Vertreter der Land-,
Forst- und Wasserwirtschaft,
des Naturschutzes und
des Tourismus“, sagt
Hoffmann im Gespräch
mit dieser Zeitung.

Der Landkreis nehme
an dem Projekt teil, um
den Folgen der
Globalisierung und
anderen Faktoren
nicht tatenlos
gegenüberzustehen.
„Der Landkreis
sieht hier eine
große Chance,
mitzuma-

chen – denn nur
durch miteinander
Reden und
konkretes Handeln
kann der Kreis
zukunftsfit
bleiben“, betont
Hoffmann.
Diepholz
steht den
Forschern
zufolge vor
einer stärker
werdenden
Konkurrenz
um Flächen.
Die
Nutzungsart
werde allein
vom Boden-
und Pacht-
preis
bestimmt.
Zudem sind
dem
Projektbericht
nach hohe
Depositions-
raten
organischen
Stickstoffs
vorhanden.
Durch

den Klimawandel
erwarten die
Experten für
den Kreis
zudem
Belastungen
für die
Nutztiere,
darüber
hinaus
müssen die
Biotopstrukturen
verbessert
werden.

Um auf diese
Faktoren
reagieren zu
können, setzt
der Landkreis
auf die
Forschungsergebnisse
von NaLaMa-nt.
„Wir brauchen
das
Fachwissen
der Praktiker
vor Ort“, wendet
sich Hoffmann

an die Bürger.
„Sie bringen
durch ihre
berufliche
oder ehrenamtliche
Tätigkeit
Erfahrungen
mit, die
unentbehrlich
sind.“

Bei Fragen
rund um das
Projekt ist
Melanie Hoffmann
erreichbar
unter Tel.
05441/976-1278,
E-Mail:
melanie.hoffmann@diepholz.de.
Weitere
Infos zu
dem Projekt
unter

www.nalama-nt.de



Verschiedenste Faktoren wie die Globalisierung oder der Klimawandel beeinflussen die Nutzung der Flächen im Kreisgebiet. Das Forschungsprojekt soll dem Landkreis Planungshilfen liefern. Archivbild: S. Hildebrandt



Melanie Hoffmann koordiniert das Projekt für den Landkreis. Foto: Pliszka